

## Vorwort

Unter dem Titel „Einhundert und zwanzig Orgel Vorspiele zu den gebräuchlichsten Choralmelodien mit Hindeutung auf den Cantus firmus“ erschien im September 1843 als Opus 51 von Heinrich Wilhelm Stolze (1801-1868) eine Sammlung von Choralvorspielen zu den Melodien der damaligen Gesangbücher.

Der hier vorgelegte Orgelband enthält eine Auswahl daraus von 45 Choralvorspielen, die zu rund 100 Liedern des „Evangelischen Gesangbuchs“ (EG) und zu gut zwei Dutzend Liedern des katholischen Gesangbuchs „Gotteslob“ (GL) Verwendung finden können.

Für diesen Band wurden in erster Linie Vorspiele zu Liedern ausgewählt, die in keiner engen Beziehung zu Feiertagen oder Kirchenjahreszeiten stehen und daher vielfach verwendbar sind.

Die Überschriften der Choralvorspiele werden mit dem Liedtitel wiedergegeben, dem die betreffende Melodie im EG und sehr oft auch im GL zugeordnet ist. Falls die Originaltitel bei Stolze anders lauten, sind sie in Klammern unter der Überschrift angegeben.

Da sich die Originaltonarten in den „120 Orgelvorspielen“ oft von den Tonarten im EG und GL unterscheiden, mussten viele Sätze tiefer transponiert werden. Dabei war es in wenigen Fällen nötig, einige Töne der Bassstimme nach oben zu oktavierem, weil der Umfang der Pedalklavatur nach unten überschritten wurde. Die ursprüngliche Tonart der Vorspiele ist unter den Orgelsätzen angegeben. Falls keine Angabe gemacht wurde, konnte die Originaltonart beibehalten bleiben.

Um eine größere Übersichtlichkeit des Notenbildes und damit auch eine leichtere Spielbarkeit zu erreichen, wurde der Pedalstimme ein gesondertes System zugewiesen. Stolze hat alle Sätze ausschließlich auf zwei Systemen notiert (vgl. Faksimile „Sollt ich meinem Gott nicht singen“ S. 61).

Alle Anmerkungen wie Tempoangaben, Registrierhinweise u. a. wurden aus dem Original inhaltlich übernommen, ebenso Akzidenzien, die an wenigen Stellen ergänzt wurden.

Meistens verwendet Stolze in seinen Vorspielen nur wenige Zeilen des Cantus firmus und nur in einigen Fällen die ganze Melodie. Von diesen Ausnahmen sind drei Vorspiele (S. 6, S. 13, S. 55) in diesem Band mit dem Text der ersten Strophe des betreffenden Liedes unterlegt worden. Diese Sätze lassen sich sehr gut in der Weise musizieren, dass der c. f. von einem Instrument oder durch Gesang (Solo oder kleiner Chor, auch Kinderchor) ausgeführt wird und die Orgel die anderen Stimmen übernimmt. Da die Gemeinde in der gleichen Tonart singt, sind diese Sätze bei entsprechender Textunterlegung auch gut für den Wechselgesang geeignet.

Manche Sätze und besonders die Trios lassen sich gut von mehreren Instrumenten (Streicher, Posaunenchor o. a.) musizieren. Dabei ist es klanglich reizvoll, wenn die Mittelstimme instrumental besetzt wird und die beiden anderen Stimmen der Orgel zugewiesen werden. Die teilweise recht einfachen Triosätze sind auch gut im Orgelunterricht als Einführung in das Trio-Spiel einzusetzen.

**Heinrich Wilhelm Stolze** hat während der Mitte des 19. Jahrhunderts über 40 Jahre lang das musikalische Leben in Celle vielfältig gestaltet. Geboren wurde er am 1. Januar 1801 in Erfurt und verstarb am 12. Juni 1868 in Celle.

In Erfurt, wo sein Vater Georg Christoph Stolze (1762-1830) Kantor an der Predigerkirche und Musikdirektor des Ratsgymnasiums war, wuchs H. W. Stolze auf. Neben der musikalischen Unterweisung durch den Vater erhielt er vom 6. bis zum 8. Lebensjahr Musikunterricht von J. S. Bachs letztem Schüler Johann Christian Kittel (1732-1809), dem Organisten der Predigerkirche. Seine weiteren Lehrer im Fach Orgelspiel und Komposition waren dann der Bach-Enkelschüler Michael Gotthard Fischer (1773-1829) und Ludwig Ernst Gebhardi (1787-1862), beide Organisten der Predigerkirche. Auch im Violinspiel und im Umgang mit Pauken wurde er von Erfurter Musikern unterrichtet.

1822 wurde Stolze Organist an der Stadtkirche in Clausthal / Harz. Am 31. Dezember 1823 trat er das Amt des Stadt- und Schlossorganisten in Celle an, das er bis zu seinem Tod innehatte. In Celle war er auch tätig als Gesanglehrer an der Töchterschule und am Gymnasium. 1827 gründete er den „Singverein“ und trug auf vielfältige Weise durch Privatunterricht, öffentliche und private Konzerte mit der Aufführung von fremden und eigenen Werken maßgeblich zur Belebung des Celler Musiklebens bei. So spielte er den Klavierpart in Beethovens Klavierkonzerten und leitete die Aufführung des Oratoriums „Paulus“ von Mendelssohn und des von ihm komponierten Oratoriums „Hiob“.

Als besonderer Höhepunkt in seinem Leben gilt das Konzert, das der Violinvirtuose Paganini (1782-1840) am 8. Juni 1830 in Celle gab. Dabei durfte H. W. Stolze den berühmten Künstler auf dem Flügel begleiten. In Stolzes Stammbuch findet sich folgender Eintrag von Paganinis Hand: „N. Paganini hofft, Sie wiederzusehen, um Sie aufs Neue bewundern zu können.“

Zahlreiche Werke hat Stolze komponiert: für die Orgel viele Vorspiele in mehreren Sammlungen und „Die wohltemperierte Orgel“ Op. 58 (neu herausgegeben im Dr. J. Butz Verlag und auf CD in Celle eingespielt von Reinhard Kluth, 2003); die Vertonung von Goethes „Claudia von Bella Villa“ Op. 25, die er 1831 dem Dichter in Weimar in Auszügen vorspielte und die erst 1949 im Goethe-Gedenkjahr im Celler Schlosstheater aufgeführt wurde; die Oratorien „Die Eroberung Jerusalems durch die Kreuzfahrer“ Op. 40 und „Hiob“ Op. 60. Dazu kommen viele Lieder und Chorsätze für verschiedene Besetzungen sowie Klavier- und Kammermusik. Ein vollständiges Verzeichnis seiner Werke findet sich im „Lexikon Celler Musiker“ von Harald Müller (Celler Beiträge zur Landes- und Kulturgeschichte, Band 31, 2003). Weitere Informationen zu Stolzes Leben und Werk gibt das Lexikon „Musik in Geschichte und Gegenwart“, 1. und 2. Auflage, unter den Begriffen „Celle“ und „Stolze“.

Danken möchte ich an dieser Stelle der Leipziger Stadtbibliothek, Abteilung: Musikbibliothek, für die Überlassung einer Kopie von Op. 51 von H. W. Stolze und dem Dr. J. Butz Verlag für die gute Zusammenarbeit. Mein Dank gilt auch einigen Kirchenmusikern aus dem norddeutschen Raum, die mich zur Herausgabe dieser Vorspiele ermutigt haben.

Am Ende seines Vorworts zu den „120 Orgelvorspielen“ hat Stolze geschrieben: „Möge denn dieses mit vieler Liebe ausgearbeitete Werk [...] eine günstige Aufnahme finden! Möge dasselbe dem Kunstjünger zum fleißigen Studium dienen!“

Es ist auch der Wunsch des Herausgebers dieses Bandes, dass die hier vorgelegten Sätze vielen OrganistInnen zur Hinführung zum Lobe Gottes im Gemeindegesang hilfreich sein mögen!



# Ach Gott und Herr, wie groß und schwer

Mit sanften oder starken Stimmen  
**Langsam**

Heinrich Wilhelm Stolze  
1801-1868

Man.

Ped.

6

11 *c.f.*

16

# Allein Gott in der Höh sei Ehr

Trio. Mit lieblichen Stimmen.  
Den c.f. im Tenor auf einem stärkeren Manual  
**Etwas bewegt**

II

Man.

Ped.

*c.f. I*

Al - lein Gott

6

in der Höh sei Ehr und

10

Dank für sei - ne Gna - - de,

14

da - rum, dass nun und nim - mer - mehr

The image shows a musical score for a Trio. It consists of four systems of music. Each system has three staves: a grand staff (treble and bass clefs) for the Manual (Man.) and a single bass clef staff for the Pedal (Ped.). The key signature is one flat (B-flat) and the time signature is common time (C). The first system starts with a fermata over the first measure of the right hand, followed by a second ending bracket labeled 'II'. The second system begins at measure 6. The third system begins at measure 10. The fourth system begins at measure 14. The lyrics are written below the grand staff. Performance instructions include 'Trio. Mit lieblichen Stimmen.', 'Den c.f. im Tenor auf einem stärkeren Manual', and 'Etwas bewegt'. A 'c.f. I' instruction is placed above the tenor line in the first system.

# Christus, der ist mein Leben

Mit sanften Stimmen. Cantus firmus im Alt

Langsam

Man. *c.f.* Chri - stus, der ist mein Le - -

ben, Ster - ben ist

mein Ge - winn; ihm

will ich mich er - ge - -

Ped.

4

7

10

Detailed description: This is a musical score for a cantata. It features a vocal line for the Alto (Man.) and a piano accompaniment (Ped.). The score is in G major (one sharp) and common time (C). The tempo is marked 'Langsam' (Ad libitum). The lyrics are in German. The score is divided into four systems, each starting with a measure number (1, 4, 7, 10). The vocal line is written in a soprano clef, and the piano accompaniment is in a bass clef. The lyrics are: 'Christus, der ist mein Leben, Sterben ist mein Gewinn; ihm will ich mich ergeben'. The piano accompaniment consists of a steady bass line and a more active treble line.

# Ein feste Burg ist unser Gott

Fugato a 5 voce

Mit vollem Werk, jedoch ohne Mixturen

Festlich

Man.

Ped.

5

9

*c.f.*

13

# Freu dich sehr, o meine Seele

Fugato. Mit starken Stimmen oder voller Orgel  
Etwas bewegt

Man.

Ped.

5 *c.f.*

9

13 *c.f.*

# Wie schön leuchtet der Morgenstern

Trio. Mit lieblichen Stimmen  
Den c.f. auf einem stärkeren Manual  
**Lebhaft**

Man. II

Ped.

6

11 *c.f. I*

15



## Inhalt

Vorwort .....	2
Ach Gott und Herr, wie groß und schwer .....	4
Ach Gott, vom Himmel sieh darein .....	5
Allein Gott in der Höh sei Ehr .....	6
Auf meinen lieben Gott .....	9
Aus meines Herzens Grunde .....	10
Aus tiefer Not schrei ich zu dir .....	11
Christe, du Lamm Gottes .....	12
Christus, der ist mein Leben .....	13
Dir, dir, o Höchster, will ich singen .....	15
Ein feste Burg ist unser Gott .....	18
Es ist das Heil uns kommen her .....	20
Es ist gewisslich an der Zeit .....	21
Es wolle Gott uns gnädig sein .....	22
Freu dich sehr, o meine Seele .....	23
Herr Jesu Christ, dich zu uns wend .....	25
Herzlich lieb hab ich dich, o Herr .....	26
Jesu, meine Freude .....	27
Jesus, meine Zuversicht .....	28
Komm, Heiliger Geist, Herre Gott .....	29
Kommt her zu mir, spricht Gottes Sohn .....	30
Liebster Jesu, wir sind hier .....	31
Mache dich, mein Geist, bereit .....	32
Mach's mit mir, Gott, nach deiner Güt .....	33
Nun danket alle Gott .....	34
Nun freut euch, lieben Christen g'mein .....	35
Nun jauchzt dem Herren, alle Welt .....	35
Nun lasst uns Gott, dem Herren .....	37
Nun lob, mein Seel, den Herren .....	38
O Durchbrecher aller Bande .....	39
O Gott, du frommer Gott .....	40
O Lamm Gottes, unschuldig .....	41
O Welt, ich muss dich lassen .....	42
Schmücke dich, o liebe Seele .....	43
Sollt ich meinem Gott nicht singen .....	44
Valet will ich dir geben .....	46
Vater unser im Himmelreich .....	47
Von Gott will ich nicht lassen .....	48
Warum sollt ich mich denn grämen .....	50
Was Gott tut, das ist wohlgetan .....	51
Was mein Gott will, gescheh allzeit .....	52
Wenn mein Stündlein vorhanden ist .....	54
Wenn wir in höchsten Nöten sein .....	55
Werde munter, mein Gemüte .....	56
Wer nur den lieben Gott lässt walten .....	58
Wie schön leuchtet der Morgenstern .....	59
Faksimile: Titelblatt des Erstdrucks (verkleinert) .....	61
Alphabetisches Register .....	62